

# Aufbruchstimmung im Badminton

Die Schweiz verliert gegen Spanien und fährt nicht zur Europameisterschaft. Das Turnier in Sursee hat aber Lust auf mehr gemacht.

Stephan Santschi

In Basel findet jedes Jahr ein World-Tour-Turnier statt, sonst gibt es sie aber kaum, die Gelegenheit, um sich auf internationaler Plattform dem Schweizer Publikum zu präsentieren. Und so war der Event am Wochenende auf dem Campus Sursee in Oberkirch eine ausserordentliche Veranstaltung für den Schweizer Badminton, der sich mit dem Nationalteam erstmals für die Endrunde einer Mixed-Europameisterschaft qualifizieren wollte. Die Konkurrenz allerdings war hart, nach einem standesgemässen 5:0-Erfolg am Freitag gegen Island wartete am Samstag Favorit Spanien. Ein weiterer Sieg war gefragt, um sich am Sonntag gegen die Ukraine das EM-Ticket zu sichern.

Die Tribünen in der Dreifachsporthalle waren voll, rund 300 Fans pushten die Schweizer nach vorne, die Stimmung war ausgezeichnet. Derart beflügelt, legten die Athletinnen und Athleten los wie die Feuerwehr. Tobias Künzi und Jenjira Stadelmann heissen die Aushängeschilder von Swiss Badminton, beide gewannen jeweils den ersten Satz in ihrem Einzel, mussten sich am Ende aber der besser dotierten Konkurrenz geschlagen geben. Der Aargauer Künzi, die Nummer 122 der Welt, unterlag Luis Enrique Peñalver (58), die Schweiz-Thailänderin Stadelmann (74) zog gegen Carolina Marin (11) den Kürzeren – die Olympiasiegerin,



Der Schweizer Teamleader Tobias Künzi. Bild: Kurt Frischknecht/Swiss Badminton (Sursee, 17. Dezember 2022)

Welt- und Europameisterin gilt als weiblicher Rafael Nadal des Badmintons.

## Prominenter Nationaltrainer

Da in der Folge auch die drei Doppel (Männer, Frauen, Mixed) trotz grossem Kampf verloren gingen, musste sich die Schweiz mit dem (zu) harten Skore von 0:5 beugen. Trotz dem Scheitern in der EM-Qualifikation zieht der Gastgeber ein positives Fazit. «Wir haben sehr vieles richtig gemacht, aber leider hat das Resultat nicht gestimmt. Es war eine wunderbare Woche und macht Lust auf mehr», sagt Tobias Künzi. Und Nationaltrainer Rajiv Ouseph hält fest: «Wir sind zufrieden mit dem, was wir gemacht haben, sehen es aber eher als Anfangspunkt. Ich denke, die Tradition von Teamevents in der Schweiz ist nicht so gross. Ich möchte das ändern.»

Seit Juli 2022 ist Ouseph der Chefcoach des Schweizer Elite-Kaders, an seine Person ist die Aufbruchstimmung geknüpft. «Er war ein Vorbild für unsere Spieler, nun ist er deren Trainer», erklärt Simone Ramsauer, die Geschäftsführerin von Swiss Badminton. Der 36-jährige Engländer war selbst ein internationaler Topcrack, unter anderem gewann er 2017 EM-Gold. Hauptziel sind die Olympischen Spiele im Jahr 2024 in Paris, wo sowohl Künzi als auch Stadelmann dabei sein sollen. Ausserdem liegt der Fokus auf der Nachwuchsförderung, wo

Lucie Amiguet und Vera Appenzeller jüngst mit der Bronzemedaille an der U19-Europameisterschaft auf sich aufmerksam gemacht haben.

## Attraktiver Mix aus Härte und Präzision

Von einem Boom zu sprechen, wäre vermessen, eine Vorwärtsstrategie herrscht im Schweizer Badminton aber durchaus. «Klar haben wir nicht ein Luxusproblem wie der Fussball, im Nachwuchs kommt aber schon etwas nach», berichtet Ramsauer. Dass die asiatisch dominierte Sportart auch in Europa ihren Reiz hat, zeigte die EM-Qualifikation auf dem Campus Sursee. Mal wird der Shuttle (Federball) über das Netz gepeitscht, eine Sekunde später gefühlvoll gestreichelt, der Mix aus Härte und Präzision, aus Tempo und Technik, ist attraktiv und sorgt für spektakuläre Matches.

Was der Schweiz noch fehlt, ist die internationale Erfahrung. «Wir haben einen sehr guten Teamgeist. Nun geht es darum, sich gegenseitig zu pushen, die Trainingsstunden zu steigern und die persönlichen Rankings zu verbessern, um in grössere Turniere reinzukommen», sagt Nationaltrainer Ouseph. Und Geschäftsführerin Ramsauer ergänzt: «Wir wollen in die Top Ten Europas reinkommen und uns in der europäischen Spitze etablieren. Künftig werden wir vermehrt internationale Turniere in der Schweiz austragen. Sursee war ideal, um in Sachen Organisation dazuzulernen.»

## Fechten

### Drei Medaillen für Zug

An der heimischen «Challenge Hardy Stocker» haben drei Teilnehmende der Zuger Fechtclubs Bronze gewonnen: Ladina Reding (U20), Sixtine Lecomte (U12) und Felix Regant (U12). Über 300 Fechterinnen und Fechter aller Nachwuchsklassen fochten in der Sporthalle. (bier)

## Tennis

**Monastir (Tunesien).** ITF, 15 000-Dollar-Turnier (Outdoor, Hart). Männer: Haupttableau (32 Teilnehmer). 1. Runde: Noah López (ATP 944, Ballwil) v. Bobrov (3, ATP 494) 5:7, 6:3, 5:7. – Final: Prizmic (8, ATP 601, Kroatien) s. Kumar (1, ATP 439, USA) 6:3, 7:5.

**Biel (BE).** Securitas Swiss Champion Trophy 2022. Männer N1/R2 (24). Final: Paul (2, N2.12, Chur) s. Marti (6, N2.17, Sierre) 6:3, 6:1. – Frauen N1/R2 (24). 1. Runde: Aurora Zurmühle (Qualifikantin, N4.57, Allmend Luzern) s. Erard (Qualifikantin, N4.51, Courrendlin-La Croisette) 6:2, 4:6, 6:4. – Achtelfinal: Zurmühle v. Granwehr (5, N2.19, Sirmach) 5:7, 4:6. – Final: Naef (2, N1.8, Ried) s. In-Albon (1, N1.6, GC Zürich) 6:4, 6:4.

**Wangen (SZ).** Winter Series N1/R2. Männer (24). 1. Runde: Andrin Züllig (R1, Zug) s. Oehri-Rohrer (R2, Balzers) 6:0, 6:0. Julian Theler (R1, Zug) v. Hoeijmans (R1, Horgen) w.o. Nicola Senn (R1, Seedorf) s. Peterhans (R1, Sportcenter Blue Point) w.o. Glen Arnet (R2, Luzern Lido) v. Hacker (R1, Leuholz Wangen) 1:6, 4:6. – Achtelfinals: Yanis Moundir (1, N3.42, Meggen) v. Rossi (R1, Horgen) w.o. Züllig v. Durrer (4, N4.111, Arosa) 2:6, 2:6. Senn s. Lüthi (N4.148, Teufenthal) 6:1, 6:3. Thomas G. Brun (3, N4.85, Risch-Rotkreuz) v. Hacker 1:6, 1:6. – Viertelfinal: Senn v. Hacker 2:6, 6:2, 9:11. – Final: Aebi (R2, Horgen) s. Hoeijmans 6:1, 7:6.

**Biel (BE).** Rado Club Champion Trophy Nationales Masters. Männer R1/R5 (12). 1. Runde: Manuel Bernhard (R2, Risch-Rotkreuz) v. Werschel (R2, Schützenmatt Solothurn) 4:6, 1:6. – Final: Wawrinka (1, N4.105, Lausanne-Sports) s. Moccetti (2, N4.129, Lido Lugano) w.o. – 45+ R1/R6 (8). Viertelfinal: Roger Emi (R3, Horw) v. Albisetti (R2, Chiasso) 2:6, 1:6. – Final: Lutgen (1, R1, Arlesheim) s. Von Büren (2, R1, Drizia-Miremont) 6:4, 6:4. – Frauen R1/R5 (12). 1. Runde: Ana Frommenwiler (Lucky loser, R2, Sursee) s. Chablaix (R2, Bercher) 6:2, 6:2. – Viertelfinal: Aurora Zurmühle (1, N4.57, Allmend Luzern) s. Frost (R1, Zürich) 6:3, 6:3. Frommenwiler s. Rezzonico (3, R1, Lugano) 6:4, 7:6. – Halbfinal: Zurmühle s. Frommenwiler 6:3, 6:3. – Final: Zurmühle v. Gonzalez (4, R1, Veyrier Grand-Donzel) 6:4, 2:6, 3:10.

**Horgen (ZH).** TZH Junioren Winter GP 2022/23. Junioren 14U R1/R5 (15). 1. Runde: Vladimir Cvetkovic (R3, Meggen) s. Tasic (R3, Wohlen) 6:3, 6:0. – Viertelfinal: Brian Kriesi (1, R1, Allmend Luzern) s. Cvetkovic 6:1, 6:0. – Halbfinal: Kriesi s. Mak Guinness (R3, Old Boys Basel) 6:3, 6:1. – Final: Kriesi s. Bachmann (4, R2, Höngg) 6:1, 6:1. – Junioren 14U R1/R5 (4). Halbfinal: Kim Kriesi (1, R2, Allmend Luzern) s. Crnovrsanin (R4, Grütze) 6:2, 6:1. – Final: Kriesi s. Todorovic (2, R3, Schlieren) 6:0, 6:1.

**Winterthur (ZH).** Grütze Turnier. Juniorinnen 14U R1/R4 (5). Viertelfinal: Lara Dillschneider (R4, Allmend Luzern) s. Trüeb (R4, Rolliseuzach) 6:2, 6:2. – Final: Dillschneider s. Tesic (R3, Oberuzwil) 6:1, 6:4.

**Cham (ZG).** Tennis-Point Grand Prix 2022/23. Männer R4/R6 (8). Halbfinal: Marco Waser (1, R4, Buochs) s. Wegmann (R6, Meilen) 6:4, 6:0. – Final: Waser v. Gigea (2, R5, Bachtobel) 4:6, 6:3, 11:13. – R6/R8 (5). Final: Michel Stupan (1, R6) s. Lorenz Staub (2, R6, Risch-Rotkreuz) 6:2, 6:1. – 45+ R6/R9 (8). Final: Saverio Adriano Bruno (R6, Baar) s. Huber (R7, SFT) 6:1, 6:2. – Junioren 14U R1/R4 (5). Viertelfinal: Liam Bruno (R4, Baar) v. Schwiedessen (R4, Schützenmatt Solothurn) 1:6, 6:4, 7:10. – Halbfinal: Dylan

## LSC-Männer überzeugen in der Hallenmeisterschaft

**Landhockey** Am Sonntag führen die NLA-Männer des Luzerner SC nach Genf, wo die nächste Runde in der Hallenmeisterschaft stattfand. In der ersten Partie ging es gegen den Tabellenführer aus Wettingen. Luzern konnte schon früh durch den Bundesligazugang Elias Brönnimann mit 1:0 in Führung gehen. Wettingen traf aber postwendend zum 1:1. Durch Martin Greder ging der LSC erneut in Führung, die wieder egalisiert wurde. Nach Treffern durch Max Oswald und Nick Schwehr konnte Luzern erstmalig mit zwei Toren in Führung gehen und siegte schliesslich mit 5:4. Im zweiten Spiel des Tages bezwangen die Luzerner den Basler HC, der mit einem dezimierten Kader angereist war, klar und deutlich mit 8:2 und dürfen sich über sechs Punkte freuen.

Vor der Partien in Genf hatten vier LSC-Spieler mit dem Schweizer Nationalteam an der Hallenhockey-EM in Hamburg teilgenommen. Goalie Lars Kleikemper, Sebastian Schneider, Martin Greder und Elias Brönnimann verloren mit der Schweiz das Spiel um Bronze gegen die Niederlande mit 3:10.

Es ist als Erfolg zu werten, dass die Schweizer wieder zu den Top 4 in Europa gehören – auch wenn es letztlich nicht zu einer Medaille reichte.

### Frauen mit einem Sieg und einer Niederlage

Die LSC-Frauen standen am vergangenen Sonntag in Basel im Einsatz. Dort trafen sie zunächst auf die NLA-Tabellenführerinnen aus Wettingen. Die Luzernerinnen konzentrierten sich auf eine stabile Defensive, mussten sich aber am Ende mit 0:2 beugen. Im zweiten Spiel gegen GC Zürich lief es besser für den LSC. Paulina Appel und Sarina Meier sorgten für eine 2:0-Führung im ersten Viertel. Bis zum Abpfiff reüssierten die Luzernerinnen noch dreimal im gegnerischen Kreis, abermals durch Appel und einen Doppelschlag von Röthlin. Somit ging das Spiel 5:0 an das Team aus Luzern. (pd/ars)

**Für die LSC-Männer spielten:** Bütler, Oswald (1), Manuel Greder, Bühler, Appel (1), Martin Greder (2), Häfeli, Brönnimann (1), Jenal (1), Anderegg (2), Schwehr (5).

**Für die LSC-Frauen spielten:** Appel (2), Bühler, Röthlin (2), Halle, Kleikemper, Suter, Zepf, Koelmanns, Renner, Meier (1), Klok.

Charlier (R4, Hünenberg) v. Garcia Blanco (2, R3, Bassersdorf) 1:6, 0:6. – Final: Peterhans (1, R2, Ried) s. Garcia Blanco 1:0 w.o.

## Schwinger

### Co-Sponsor für Reichmuth

Der Eidgenössische Kranzgewinner Pirmin Reichmuth vom SK Cham-Ennetsee und die Moosfrei GmbH gehen eine dreijährige Partnerschaft ein. Das Menzinger Unternehmen im Bereich Fassadenreinigung tritt laut Mitteilung als Co-Sponsor in Erscheinung. (bier)

## Unihockey

**Männer. NLB. Samstag:** Fribourg – Obwalden 8:5. Ticino – March-Höfe/Altendorf 7:5. Sarganserland – Reinach 9:5. Kloten-Dietlikon – Grünenmatt 6:7 n.V. Eggiwil – Thun 4:11. Gordola – Langenthal/Aarwangen 9:13. – Sonntag: Obwalden – Gordola 10:4. Kloten-Dietlikon – Reinach 15:5. Grünenmatt – Eggiwil 4:7. Thun – March-Höfe/Altendorf 8:3. Langenthal/Aarwangen – Sarganserland 6:5. Fribourg – Ticino 6:5.

**Rangliste:** 1. Thun 16/38. 2. Obwalden 16/37. 3. Sarganserland 15/27. 4. Fribourg 16/26. 5. Ticino 16/25. 6. Reinach 16/25. 7. Kloten-Dietlikon 15/23. 8. Grünenmatt 16/23. 9. Eggiwil 16/23. 10. March-Höfe/Altendorf 16/16. 11. Gordola 16/12. 12. Langenthal/Aarwangen 16/10.

**1. Liga. Grossfeld. Gruppe 1:** Schüpbach – Luzern 10:7. Limmattal – Zuger Highlands 5:2. Bern Capitals – Olten/Zofingen 3:6. Konolfingen – Waldenburg 6:5 n.V. Schwarzenbach – Aarau 2:7. Deitingen – Baden-Birmenstorf 7:4.

**Ranglistenauszug:** 1. Limmattal 16/41. 2. Konolfingen 17/38. 3. Olten/Zofingen 16/37. 4. Luzern 17/25. 11. Zuger Highlands 17/16. 12. Aarau 17/10.

**Frauen. NLB:** Visp – Uri 2:7. Rümlang – Appenzell 2:3. Yverdon – Nesslau 5:6. Giffers – Frauenfeld 5:1. Zäziwil – Basel 6:2.

**Rangliste (alle 14 Spiele):** 1. Appenzell 34. 2. Zäziwil 28. 3. Uri 27. 4. Giffers 27. 5. Basel Regio 27. 6. Nesslau 22. 7. Rümlang-Regensdorf 20. 8. Frauenfeld 10. 9. Visper Lions 8. 10. Yverdon 7.

## Volleyball

**Männer. NLB:** Sursee – Lausanne 3:0 (25:17, 25:20). Lutry-Lavaux – Züri Unterland 3:0 (25:14, 25:21, 25:15). Papiermühle – Colomblair 2:3 (25:21, 24:26, 21:25, 25:23, 12:15). Servette – Züri Unterland 2:3 (20:25, 19:25, 25:17, 25:20, 11:15). Basel – Lutry-Lavaux 1:3 (22:25, 14:25, 25:23, 19:25). Voléro Zürich – St. Gallen 0:3 (23:25, 19:25, 15:25). Amriswil – Fully 3:1 (25:14, 18:25, 25:22, 25:21). – Rangliste (alle 14 Spiele): 1. Colomblair 36. 2. Lutry-Lavaux 33. 3. Papiermühle 31. 4. Züri Unterland 26. 5. St. Gallen 25. 6. Sursee 18. 7. Voléro Zürich 17. 8. Basel 17. 9. Lausanne 17. 10. Amriswil 16. 11. Servette 12. 12. Fully 4.

**1. Liga. Gruppe B:** Malters – Nidau 3:2 (16:25, 22:25, 25:21, 25:23, 15:11). Münchenbuchsee – Aarberg 3:0. Muri Bern – Uni Bern 3:2. Therwil – Thun 0:3. Oberdiessbach – Muristalden 3:1 (23:25, 25:20, 25:23, 25:20). – Ranglistenspitze: 1. Oberdiessbach 12/36. 2. Thun 12/27. 3. Münchenbuchsee 12/24. 4. Therwil 12/24. 5. Malters 12/20.

**Gruppe C:** Aarau – Aeschi 3:1. Sursee – Zug 2:3 (25:20, 18:25, 12:25, 26:24, 8:15). Lugano – Wyna 3:0. Buochs – Schönenwerd 3:1. Jona – Emmen-Nord 3:0. – Ranglistenauszug: 1. Jona 12/35. 2. Buochs 12/29. 3. Aarau 12/28. 4. Lugano 12/22. 5. Zug 12/18.

**Frauen. 1. Liga. Gruppe C:** Aarau – FC Luzern 3:1 (25:22, 24:26, 30:28, 25:19). Seetal – Lugano 1:3 (16:25, 25:20, 25:27, 12:25). Luzern-Innerschweiz – Gordola 3:2 (23:25, 23:25, 25:18, 26:24, 15:8). – Ranglistenauszug: 1. Züri Unterland 10/30. 2. Luzern-Innerschweiz 11/23. 3. Aarau 10/19. 4. FC Luzern 10/19. 5. Lugano 11/19.